

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 107 A. H. Francke an Ph. J. Spener 22.04.1695

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6854

107. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Glauchau, 22. April 1695

Inhalt

Empfiehlt den Theologiestudenten [Georg] Schwarz. – Gratuliert zu angekündigten Schriften gegen literarische Gegner. Sendet Katalog von Danziger Schriften in Sachen Konstantin Schütz und Samuel Schelwig. – In Wittenberg haben Disputationen gegen die Observationes begonnen. – Berichtet von erneutem Duell zwischen Studenten.

Überlieferung

A: AFSt/H D 66: 285

D: Kramer, Beiträge, 333

Glauchau an Halle den 22. Ap[ril] 1695.

Neues Liecht und Neue Krafft von Gott dem allerhöchsten!

Theurester Vater in dem Herrn, und wehrteschätzter Herr Gevatter,

Ich habe hiemit überbringen Herrn Schwartzens Theol. Stud.¹ der bey Herrn von Flemm[ing]² in condition kommet, bestens recommendiren sollen. Er hat sich hier wol verhalten, und sich zu einem ernstlichen Christenthum angelassen. 5

Ich gratulire sonst zu dem bevorstehenden neuen Siege gegen Pfeiffer³, Carpzov[ium]⁴, die Wittenberger⁵ und Dantziger⁶. Der Wittenb[erger]

¹ Wohl Georg Schwarz aus Frankfurt/Oder, der 1692 in Halle immatrikuliert worden war (Matrikel Halle, 411). Dieser (?) wurde 1702 Pfarrer in Döbberin bei Frankfurt/Oder und starb am 13.9.1714 (Pfarrerbuch Brandenburg 2/2, 813).

² [Heino Heinrich (?)] von Flemming (s. Brief Nr. 87, Anm. 20).

³ Offenbar hatte Spener Francke in einem nicht überlieferten Brief angekündigt, daß er sich gegen verschiedene literarische Gegner demnächst äußern wolle. Hier dürfte es sich handeln um die Ankündigung seiner Reaktion auf August Pfeiffers (s. Brief Nr. 55, Anm. 17) Gerechte Sache, Welche wider Tit. Hn. D. Philipp. Jac. Spenern, Verthaediget/ und dabey gruendlich/ deutlich und glimpflich erwiesen wird/ Daß die gemeine Außlegung der Evangel. Theologorum ueber den Spruch LUC. XVIII.8. [...] annoch feste stehe/ und Hr. D. Spener, welcher in seiner neulichen Beantwortung sie umbzustossen sich bemuehet/ nichts dagegen ausgerichtet habe/ [...], Ratzeburg 1695 (vgl. Grünberg Nr. 448). Spener reagierte zu Beginn des Jahres 1696 mit der Rettung Der gerechten Sache kuenfftiger Hoffnung/ Entgegen gesetzt Hn. D. Augusti Pfeiffers [...] So genannten Gerechten Sache/ [...], Frankfurt 1696 (Grünberg Nr. 295). In der Vorrede betont Spener, daß er die Schrift mit der Widmung an ihn vom 10.12.1694 im März 1695 erstmals gesehen habe.

⁴ Anlaß für Speners Auseinandersetzung mit Johann Benedikt (II.) Carpzov (s. Brief Nr. 12, Anm. 16) war zu diesem Zeitpunkt dessen Programm zum Osterfest 1695. Bis zur Abfassung der Entgegnung auf Carpzov im Anhang zur Antwort auf die Wittenberger Theologen, deren Widmung vom 29.8.1695 datiert (s. Anm. 5), kamen als weitere Anlässe die im Mai 1695 gehaltene Disputatio Theologica de Regali Fidelium Sacerdotio, Quam, [...] In Academia Lipsiensi Praeside Dn. Jo. Benedicto Carpzovio, [...] die 3. Maji Anno M DC XCV. publicae Disquisitioni

- 10 Schrift⁷ ist so elend als mans nimmer von Doctoribus Theologiae erwarten sollte. Ich wünsche, daß ihnen ihre Schande fein dürre und klar für Augen geleget werde, damit viele mit ihrer Autoritaet verblendete Menschen Augen kriegen. Hodie dedit Dominus inimicum Tuum in manus Tuas.⁸ Von Dantzig habe ich unterschiedene gedruckte und geschriebene materien in causa
- 15 Schutzio Schelwigiana empfangen, und sende hiebey einen Catalogum⁹, so etwa einiges davo[n] zu gebrauchen, u. noch nicht in Händen wäre.

16 davo[n]: cj.

proponit A. et R. Johannes von Diepenbrock, Rigâ Liv., Leipzig 1695 (Grünberg Nr. 390 u. 392) und Carpzows Pfingstprogramm (Grünberg Nr. 391) hinzu.

⁵ Ph.J. Spener, Aufrichtige Ubereinstimmung mit der Augsp. CONFESSIO, Zu noethiger vertheidigung seiner reinen lehr/ von ihm selbs entgegen gesetzt der so genannten Christ=Lutherischen Vorstellung/ Mit welcher die jetzige Wittebergische Professores Theologiae, [...] Ihn der fuehrenden Lehr halben vor der gantzen Evangelischen kirchen zu beschuldigen/ und verdaechtig zu machen/ vergebens und zu eigenem schaden sich unterstanden haben. Samt einem Anhang gegen Herrn D. Johann Benedict Carpzovium, und Herrn D. Johann Friederich Mayern, Frankfurt 1695 (Grünberg Nr. 292). – Die Schrift bezieht sich auf die von Johann Deutschmann (s. Brief Nr. 177, Anm. 20), Caspar Löscher (1636–1718), Philipp Ludwig Hanneken (1637–1706) und Johann Georg Neumann (s. Brief Nr. 95, Anm. 11) verfaßte Christ=Lutherische Vorstellung [...] (s. Anm. 7).

⁶ Es dürfte Speners bereits angekündigte (Freudiges Gewissen, s. Brief Nr. 105, Anm. 8) Entgegnung auf Samuel Schelwig (s. Brief Nr. 105, Anm. 9) unter dem Titel Freudigen Gewissens Frucht (s. Brief Nr. 87, Anm. 11), deren Vorrede vom 25.7.1695 datiert, gemeint sein.

⁷ Christ=Lutherische Vorstellung/ In deutlichen Aufrichtigen Lehr=Saetzen/ Nach Gottes Wort/ und den Symbolischen Kirchen=Buechern/ sonderlich der Augspurgischen Confession, Und Unrichtigen Gegen=Saetzen/ Aus (Tit.) Herrn Dr. Philippi Jacobi Speners/ ec. Schriften/ [...] Aufgesetzt und publiciret von denen Theologis in Wittenberg, Wittenberg 1695 (Grünberg Nr. 400).

⁸ Gen 14,20.

⁹ Der von Francke erwähnte Katalog der übersandten Schriften ist nicht überliefert. In Frage kommen folgende Schriften: die von dem Danziger Pfarrer Konstantin Schütz (um 1646–11.4.1712, geb. in Danzig, Diakon an St. Catharinen, dann Pfarrer an St. Marien ebenda [DBA 1147, 367; Jöcher 4, 372; Zedler 35, 1386f]) in Reaktion auf Samuel Schelwigs Catalogus errorum Schuzianorum (s. Brief Nr. 105, Anm. 10) verfaßte Gruendliche Vorbereitung Zu der gaentzlichen Verantwortung/ Weißwegen die Christl. Gemeine ist versichert worden: Betreffend das INFORMATORIUM BIBLICUM, und den Anhang/ bey der Predigt Hr. D. Samuel Schelwigs/ Die Er von der Austreibung des Schwarm=Teuffels gehalten: Sammt einer Abfertigung Der Erinnerung: [...], Danzig, 26.3.1695. – Zudem kann Francke ganz oder teilweise erhalten haben das Manuskript zu Schütz' APOLOGIA CATALOGO SCHELWIGIANO OPPOSITA AD MAGNIFICUM SENATUM GEDANENSEM. Das ist: Constantini Schuetzens/ [...] Gaentzliche Verantwortung/ Wider den von Hr. D. Sam. Schelwig aufgebrachten CATALOGUM ERRORUM SCHUETZIANORUM: Gestellet An E. E. Rath in Dantzig/ Und uebergeben ANNO 1694. d. 10. Octobr., Danzig 1695. – Außerdem kann die Erklarung Des Evangelii Am 2. Weyhenachts=Fest. In der Ober=Pfarr=Kirchen zu St. Marien ANNO M. DC. XCIV. [...] Sambt einer An=Rede und Anhang, Danzig 1695 (bereits gedruckt oder ganz bzw. teilweise im Manuskript) gemeint sein. Im Anhang dieser Schrift sind unter den Buchstaben A–C für Schütz votierende Schreiben des Danziger Rates vom 5.5., 6.5. und 17.7.1694 (21–25) abgedruckt; diese können auch einzeln Bestandteil des Katalogs gewesen sein.

Zu Wittenberg haben sie 10. Apr. wieder mich (observ[ationes] Bibl[icae]¹⁰) zu disputiren angefangen.¹¹ Autor dicitur Neumannus¹². Der Praeses disputationis nennet sich sonst M. Knoblauch¹³. D. Meyer, Hamb[urgensis] drohet im catal[ogo] it[em]¹⁴. Carpzovius steckt vermuthl[ich] hinter einen M. Wolffium, der über 12 Jahr bey ihm im Hause gewesen, und jetzt zu Gerau Conr[ector] gewesen¹⁵. Ich freue mich auff diesen Kampf. Gott wird mir schon Krafft und nöthige Weißheit geben, bitte auch ferner für mich zu beten.

Herr FreytingsHausen¹⁶ ist wieder hier, ich gehe aber wegen der Wied[er]setzung vieler in der Gemeinde in der Sachen piano biß es sich nach und nach gebe.¹⁷ Gott wirds wol machen.¹⁸ Das abermalige Blutvergiessen¹⁹ hieselbst

19 Hamb[urgensis]: cj. 20 vermuthl[ich]: cj. 23 mir] -D. 25 FreytingsHausen (Freilings(?) -Hausen. 25f Wied[er]setzung: cj. 26 sich (sichs.

¹⁰ A.H. Francke, *Observationes biblicae* (s. Brief Nr. 98, Anm. 20).

¹¹ *Dissertationes philologicae* I-III, quibus *Observationes biblicae* mensibus Januario et Februario emissae modeste sub examen vocantur et Lutheri versio defenditur, Wittenberg 1695.

¹² Vermuthlich ist Johann Georg Neumann (s. Anm. 5) gemeint.

¹³ Johann Heinrich Knobach (Knoblauch) (1673–8.3.1699), geb. in Wittenberg; 1689 Studium in Wittenberg (1690 Magister), 1697 Adjunkt der philos. Fakultät; 1698 Rektor in Güstrow (DBA 671, 291f; Jöcher 2, 2125; Matrikel Wittenberg, 62). – Knobach verfaßte zudem eine Kurtze Erinnerung An Herrn M. August Herrmann Francken/ [...] Daß derselbe sich besser verantworten/ und so wohl mit dem seel. LUTHERO, als andern rechtschaffenen THEOLOGIS, bescheidener verfahren moege, Wittenberg 1695.

¹⁴ Francke hatte im Katalog zur Leipziger Messe (*Catalogus Universalis* [...]) Das ist Verzeichnüß aller Bücher/ so zu Franckfurt in der Fasten=Meße/ wie auch Leipziger Oster=Messe des ietzigen 1695ten Jahres [...] gedruckt worden sind, [Leipzig 1695] [Ndr.: Die Messkataloge des sechzehnten, siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts. Eine Mikrofiche-Edition, hg. B. FABIAN, Hildesheim 1977–1979, unpag.] die Ankündigung von Johann Friedrich Mayers (s. Brief Nr. 17, Anm. 35) Anweisung Zum Recht Lutherischen Gebrauch Des Heiligen Psalter=Buchs/ Sammt einer Vorrede an alle Studiosos Theologiae Ihro Koenigl. Majestaet von Schweden Landes=Kinder in Teutschland Sich von Herrn Aug. Hermann. Franckens [...] Observationibus Biblicis nicht verleiten zu lassen, Hamburg 1695, gesehen (vgl. *Observationes* [s. Anm. 10], Maiausgabe, 430f). Die Vorrede datiert vom 2.5.1695.

¹⁵ Johann Heinrich Wolf (um 1656–14.9.1738), geb. in Gera/Vogtland; 1677 Studium in Leipzig (Magister), wo er 11–12 Jahre lang bei Johann Benedikt (II.) Carpzov (s. Anm. 4) im Hause wohnte; 1694 Konrektor am Gymnasium in Gera (DBA 1390, 194; Jöcher 4, 2055). – Francke hatte im Leipziger Messekatalog auch die Ankündigung von Wolfs „Vertheidigung der Teutschen Bibel des Herrn Lutheri wieder M. A. H. Franckens monatlich wider Lutherum herauszugebende angefangene Laesterungen“, die in Leipzig erscheinen sollte, gesehen (vgl. *Observationes* [s. Anm. 10], Maiausgabe, 431). Möglicherweise ist es zu dieser Veröffentlichung nicht gekommen, denn es läßt sich kein Exemplar der Schrift nachweisen.

¹⁶ Johann Anastasius Freylinghausen (s. Brief Nr. 94, Anm. 5).

¹⁷ Zum Stand der Auseinandersetzungen um Freylinghausens Adjunktur vgl. Briefe Nr. 106, Anm. 12 und Nr. 108, Z. 37–48 und Anm. 20.

¹⁸ Ps 37,5.

¹⁹ Am 17.4.1695 war in einem Duell am Ballhaus bei der Moritzburg der Student Christian Zahn aus Schlettau bei Annaberg (vgl. Matrikel Halle, 494) getötet worden. Die Hallenser Professoren hatten am 20.4.1695 ein Memorial in der Sache nach Berlin gesandt (vgl. GStA PK HA I, Rep. 52, Nr. 159 N 7, 1693–1708, Bl. 586–590).

28 betrübet mich sehr, o daß doch Gott diejenigen, welchen es befohlen ist
erwecken möchte, über das duell edict zu halten²⁰ und insonderheit der un-
30 gemessenen licentz der Studiosorum zu steuern.

Ich empfehle der Gnade des Herrn, und verharre nechst hertzlicher begrü-
sung von meiner Liebst[en]²¹ auch der Fr. Stiffth[aupmännin,]²² Freulein
Schönb[ergin]²³ und Freulein Augusta von Asseburg²⁴,

M[eines] th[euresten] Vaters und wehrtesten Herrn Gev[atters] Gehors[a-
35 mer]

M. A[ugust] H[ermann] Francke

32 Stiffth[aupmännin,]: cj.

²⁰ Friedrich III. (I.) von Brandenburg (s. Brief Nr. 18, Anm. 11) hatte am 6.8.1688 ein umfangreiches „Edict wider die Duella“ erlassen. Im Gegensatz zu dessen Vorgängermandat vom 17.9.1652 (Mandat wider Zänckerey, Schlägereyen, Duelle etc.) verbietet dieses nicht nur allgemein das Duellieren, sondern bereits dessen Vorstufen wie Beleidigung und Annahme einer Provokation. Dementsprechend werden nicht nur das Duellieren selbst unter Todesstrafe, sondern auch Androhung und unterlassene Anzeige eines Duells unter Gefängnis- und materielle Strafe gestellt. Am 25.11.1693 war eine „Declaration des Duell-Edicts wieder diejenigen, so denen Haendeln zusehen, und es nicht hindern, auch nicht denunciiren [...]“ erschienen, aus der hervorgeht, daß das Edikt von 1688 insbesondere hinsichtlich der Anzeige von Duellen auch durch Ortsobrigkeiten nicht eingehalten wurde (Mylius 2, Abteilung 3, Nr. 8.14.17).

²¹ Anna Magdalena Francke (s. Brief Nr. 81, Anm. 24).

²² Sophia Maria von Stammer (s. Brief Nr. 14, Anm. 7).

²³ Martha Margaretha von Schönberg (s. Brief Nr. 73, Anm. 12).

²⁴ Auguste Dorothee von der Asseburg (1670-nach 1697); lebte zu Beginn der 90er Jahre im Umkreis ihrer Schwester Rosamunde Juliane (s. Brief Nr. 15, Anm. 17), seit April 1692 bei Maria Sophie von Reichenbach (s. Brief Nr. 16, Anm. 22) in Jahnishausen (MATTHIAS, 257. 300f u.ö.). – Von Stammer, von Schönberg und von der Asseburg waren zu diesem Zeitpunkt offenbar bei Francke zu Gast.